



Bezirks-Seniorenbeirat
Eimsbüttel

Tätigkeitsbericht

der Eimsbütteler Seniorenvertretung

April 2017 bis März 2019



die unabhängige Interessenvertretung der älteren Generation

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



mit dem Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz (HmbSenMitwG) beruht die Mitwirkung der Seniorenvertretungen seit 2013 auf einer soliden Arbeitsbasis. Ihr Amt üben alle Seniorenvertreterinnen und -vertreter ehrenamtlich, überparteilich, neutral und konfessionell ungebunden aus. Ziel ist es, die aktive Teilhabe der Älteren am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben zu fördern, unabhängig von ihrem Status und von ihrer Herkunft.

Über die Aktivitäten im Bezirk Eimsbüttel in der ersten Hälfte der gegenwärtigen Amtszeit von April 2017 bis März 2021 legen der Bezirks-Seniorenbeirat und eingangs die Seniorendelegiertenversammlung ihren Tätigkeitsbericht vor. In den vergangenen zwei Jahren sind wichtige Themen und Anliegen der Seniorinnen und Senioren aufgenommen, erörtert und bearbeitet worden.

Auf Veranstaltungen wie unseren alljährlichen „Eimsbütteler Seniorentagen“ wurde zum Beispiel über die Auswirkungen der Digitalisierung der Lebenswelt, über Gesundheitsvorsorge und Mobilität im Wandel und die neuen Projekte „NetzWerk GesundAktiv“ und „Hamburger Hausbesuch“ informiert und diskutiert. Die Wünsche und Bedürfnisse der Älteren kamen zur Sprache. Weitere Themen stehen in den kommenden zwei Jahren zur Bearbeitung an.

Ich bedanke mich bei allen Aktiven in der Eimsbütteler Seniorenvertretung für ihr persönliches Engagement und bei allen Personen, die an diesem Prozess in den Ämtern, in der Politik und den verschiedensten Vereinen und Institutionen beteiligt waren. Danke für das kommunikative und konstruktive Arbeitsklima auf allen Ebenen. Ich wünsche uns allen weitere erfolgreiche Jahre in der Seniorenarbeit.

Wilfried Röder

Vorsitzender des Bezirks-Seniorenbeirats Eimsbüttel

Bericht der Seniorendelegiertenversammlung Eimsbüttel (SDV)

Die konstituierende Sitzung der Seniorendelegiertenversammlung fand im April 2017 statt. Die Delegierten wurden von Organisationen oder Gruppen der Seniorenarbeit im Bezirk entsendet oder zogen per Unterstützung durch 20 Ältere in die Versammlung ein. Sie wählten zunächst den SDV-Vorstand: Hartmut Thiem als Vorsitzenden sowie Karin Detlefsen und Gerald Kemski-Lilleike als stellvertretende Vorsitzende. Anschließend wurden elf Personen aus ihrer Mitte in den Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) gewählt. – Die Delegiertenversammlungen sind grundsätzlich öffentlich und finden mindestens zweimal jährlich statt. Die SDV kann dem BSB Empfehlungen für seine Arbeit geben.

Die folgenden Versammlungen fanden zu aktuellen Themen der älteren Generation statt:

Im **Juli 2017** wurde die Personalsituation bei den hauptamtlich beschäftigten Pflegenden hinterfragt. Unter dem Titel „**Gute Pflege – wie geht das?**“ machten Norbert Proske von der Gewerkschaft ver.di Hamburg, Renate Bunge vom Pflegestützpunkt Eimsbüttel und Dr. Hannelli Döhner von „wir pflegen – Interessenvertretung begleitender Angehöriger und Freunde in Deutschland e.V.“ deutlich, dass die mit den Pflegestärkungsgesetzen eingeführten

Maßnahmen wichtige Verbesserungen bringen. Aber eine Verbesserung der Personalsituation angesichts des Fachkräftemangels ist nicht zu erwarten. Es braucht sofort mehr Personal, einen Stellenschlüssel, der den tatsächlichen Bedarf abdeckt, und qualifizierte Ausbildung.

*Der Vorstand der Senioren-
delegiertenversammlung
Eimsbüttel (v.l.n.r.):
Gerald Kemski-Lilleike (Stv.),
Karin Detlefsen (Stv.),
Hartmut Thiem (Vorsitz.)*



Im **September 2017** stand „**Der ältere Mensch im öffentlichen Nahverkehr**“ im Mittelpunkt. Die Delegierten und Gäste diskutierten mit Christiane Jochims vom Hamburger Verkehrsverbund, ob Busse und Bahnen den Bedürfnissen von Fahrgästen mit Mobilitätseinschränkungen gerecht werden. Wie steht es um den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen, den Ausbau der Fahrgastinformationssysteme und die Mitnahme eines Elektromobils/E-Scooters im Bus? Gefordert wurde eine Verbesserung der Anschlüsse beim Umsteigen und Konzepte zu Personalschulungen zum Umgang mit Fahrgästen mit eingeschränkter Mobilität.

Zu Gast zum Thema „**Das Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz**“ waren im **Februar 2018** Dr. Gudrun Rieger-Ndakorerwa, die Leiterin des Fachamts Gesundheit im Bezirk Eimsbüttel, und Herr Gerlach von der Wohn-Pflege-Aufsicht. Im Zuge der Evaluation des Gesetzes werden Änderungen erfolgen, die Pflegebedürftigen und behinderten Menschen mehr Transparenz, mehr Qualität und mehr Verbraucherschutz garantieren sollen. Danach informierte Angelika Pahl vom Pflegestützpunkt und Beratungszentrum über den „Hamburger Hausbesuch“. Das Projekt startete Anfang 2018 in Eimsbüttel und Harburg. Näheres hierzu siehe Seite 8.



*Auf dem Podium zum
„Digitalen Alltag der
Senioren“ (v.l.n.r.):
Metta Schade, Haspa;
Christian Pfromm,
Senatskanzlei; und
Steffen Bork, HVV*

Im **Juni 2018** luden die Delegiertenversammlung und der BSB gemeinsam zur Veranstaltung „**Digitaler Alltag der Senioren**“ ein, der am Beispiel Banken und Fahrkarten problematisiert wurde. Die Hamburger Sparkasse und der Hamburger Verkehrsverbund stellten ihre Online-Angebote vor. Christian Pfromm, Leiter des Amtes für IT und Digitalisierung in der Senatskanzlei, erläuterte Hamburgs Digitalisierungsstrategie. Näheres siehe Seite 14.

Die SDV im **November 2018** war ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe „Zeit für Inklusion2018“. Unter dem Titel „**Vor dem Alter sind nicht alle gleich**“ wurde die Frage aufgeworfen, inwieweit mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben im Alter noch möglich ist? Cornelia Dethloff vom Referat Schwerbehindertenrecht im Versorgungsamt Hamburg (BASFI) informierte, wann eine körperliche, geistige oder seelische Beeinträchtigung über die altersbedingte Verminderung der Leistungsfähigkeit hinausgeht, sodass man von einer Behinderung spricht. Birgit Okken von der alsterdorf assistenz west gGmbH erläuterte die Situation im Alter von Menschen mit einer Behinderung, die bislang in einer Werkstatt gearbeitet und in Wohngruppen bzw. bei den Eltern gewohnt haben. Beate Reichert von der Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. führte in die neue Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) ein.

Das Thema „**Meine Rechte als Patient?**“ bezog sich im **März 2017** auf die mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz verbindlich eingeführte Patientenbeteiligung. Christoph Kranich von der Verbraucherzentrale Hamburg machte deutlich, dass für eine echte Beteiligung bis hin zur Mitentscheidung die gesetzlichen Voraussetzungen fehlen. Auch unterstützende Maßnahmen wie eine Geschäftsstelle für die ehrenamtlich Tätigen und Bildungsangebote, ohne die eine Beteiligung nicht möglich ist, fehlen.

Beschlüsse und Empfehlungen

Im September 2017 beschloss die SDV einen „Eimsbütteler Appell gegen jährliche Fahrpreiserhöhungen“. Die Delegierten lehnten die erneute Fahrpreiserhöhung des HVV zum Jahresanfang ab und forderten die Hamburger Bürgerschaft auf, diese Fahrpreiserhöhung nicht zu genehmigen. Der Appell wurde den Fraktionen der Bezirksversammlung und den Eimsbüttler Bürgerschaftsabgeordneten zugeleitet. Es gab nur wenige ausweichende Antworten.

Im Juni 2018 fanden zwei Beschlussanträge, ebenfalls zu den Fahrpreiserhöhungen und zur Personal-Aufstockung der Wohn-Pflege-Aufsicht, eine knappe Mehrheit. Sie wurden nicht weiterverfolgt, da Zweifel bestanden, ob nur stimmberechtigte Delegierte abstimmten.

Auf der Delegiertenversammlung im November 2018 lag ein neuer Beschlussantrag vor, in den kommenden Jahren keine Preiserhöhungen vorzunehmen. Dieser Antrag wurde fast einstimmig beschlossen und der Beschluss an den HVV übermittelt sowie an den Bezirks-Seniorenbeirat mit der Bitte um Unterstützung weitergeleitet.

Aus der laufenden Arbeit

Der SDV-Vorstand traf sich unregelmäßig zur Vorbereitung der Seniorendelegiertenversammlungen und zur weiteren Planung und Abstimmung. Der SDV-Vorsitzende oder seine Stellvertretung nahmen regelmäßig beratend an den BSB-Sitzungen teil. Die Vorstandsmitglieder besuchten viele sonstige Veranstaltungen, um Anregungen für die eigenen Themenfindungen zu bekommen. Am Treffen und Erfahrungsaustausch der SDV-Vorsitzenden aus allen Bezirken am 22. Oktober 2018 beim Landes-Seniorenbeirat nahm Hartmut Thiem teil.

Die Seniorendelegiertenversammlung Eimsbüttel hat derzeit 60 Delegierte. Leider nahmen an den Versammlungen im Berichtszeitraum weniger als 50 Prozent der Delegierten teil. Zu vermuten ist, dass der Grund hierfür einerseits fehlende Vorgaben des Seniorenmitwirkungsgesetzes sind und andererseits die SDV auch nach der Evaluation des Gesetzes über kein eigenes Finanzbudget verfügt. Dadurch ist z.B. die Finanzierung von Moderationen, wie sie etwa bei den Lokalen Bildungskonferenzen auch bei geringerer Teilnehmerzahl üblich sind, nicht möglich.

Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) Eimsbüttel

Am 4. April 2017 wurden in der Seniorendelegiertenversammlung Eimsbüttel die Mitglieder des Seniorenbeirates Eimsbüttel für die Amtsperiode 2017 bis 2021 gewählt. Von den 21 zur Wahl stehenden Kandidaten*innen wurden elf Mitglieder direkt gewählt und vier Mitglieder nachbenannt. Mit insgesamt 15 Personen im Beirat wurden die gesetzlichen Vorgaben erfüllt.



Die Mitglieder des BSB Eimsbüttel (von links nach rechts):

Annegret Ptach	Andre Kruse	Wilfried Röder
Uwe Zimmermann	Inga-Fatima Brychta	Horst Kruse
Ingeburg Krugmann	Klaus Genz	Stefan Edigkaufer
Ruth Hupe	Zofia Motyl	Reinhold Knüppel
Hans-Jürgen Leiste	Karin Schulz-Torge	Elke Ruge (nicht im Bild)

Die konstituierende Sitzung des Seniorenbeirats fand am 24. April 2017 im Bezirksamt Eimsbüttel statt. Die bestehende Geschäftsordnung wurde bestätigt, Formalitäten erledigt und der Vorstand des Beirats sowie der BSB-Vertreter im Landes-Seniorenbeirat Hamburg gewählt.

Zum **Vorstand des BSB Eimsbüttel** gehören aktuell folgende Personen:

Wilfried Röder	Vorsitzender
Reinhold Knüppel	stellvertretender Vorsitzender und BSB-Vertreter im LSB
Karin Schulz-Torge	Vorstandsmitglied
Inga-Fatima Brychta	Vorstandsmitglied
Uwe Zimmermann	Schriftführer

Der gesamte BSB-Vorstand wurde im Mai 2019 für weitere zwei Jahre wiedergewählt.

Arbeitsweise des BSB

Der Seniorenbeirat Eimsbüttel trifft sich monatlich zu den im Regelfall nichtöffentlichen **Plenumssitzungen** im Bezirksamt Eimsbüttel. Im zurückliegenden Berichtszeitraum wurden zwei Plenumssitzungen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen im Bezirk, im ELIM Seniorenzentrum Niendorf und im KerVita Seniorenzentrum „An der Jütländer Allee“, durchgeführt. Neben interessanten Einblicken in die dortigen Abläufe wurden auch Gespräche mit den

dortigen Wohnbeiräten und den Einrichtungsleitungen geführt, die Befindlichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner erfragt und ggf. Anregungen an die Leitungen gegeben. In Einzelfällen ist es dem Beirat gelungen, Verbesserungen zu erreichen.

Der Vorstand des Seniorenbeirates trifft sich regelmäßig 14 Tage vor den Plenumsitzungen, um das aktuelle Tagesgeschäft zu besprechen, Veranstaltungen zu planen und die Plenumsitzungen vorzubereiten.

Der Vorstand des BSB Eimsbüttel (v.l.n.r.): Wilfried Röder, Reinhold Knüppel, Inga-Fatima Brychta, Uwe Zimmermann und Karin Schulz-Torge



Klausurtagungen des BSB

Um eine effektivere Seniorenmitwirkung zu erreichen, planen die Beiratsmitglieder eigenverantwortlich einmal jährlich eine zweitägige Klausurtagung an einem Veranstaltungsort in Hamburg-Schnelsen. Dieser Rahmen bot ausreichend Zeit, um aktuelle Themen angemessen gründlich zu besprechen.

Themenschwerpunkte im November 2017:

- Ergebnisse und Änderungen des Seniorenmitwirkungsgesetzes (HmbSenMitwG) nach dessen Evaluation
- Einführung in das Wohn und Betreuungsqualitätsgesetz (HmbWBG)
- Altersarmut und Rentenentwicklung

Themenschwerpunkte im November 2018:

- Entwicklung der Offenen Seniorenarbeit in Eimsbüttel
- Evaluation des HmbWBG und aktuelle Entwicklungen bei der Wohn-Pflege-Aufsicht
- Rückblick, Wirkungen und Ausblicke auf die eigene Arbeit des Beirats



Die Eimsbütteler Seniorenvertretung während der Klausurtagung in Schnelsen

Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren bietet der BSB weiterhin an zwei Standorten im Bezirk Eimsbüttel an: im Pflegestützpunkt, Garstedter Weg 13, und im Alten Stelling Rathaus am Basselweg 73. Die Termine werden regelmäßig in der regionalen Presse veröffentlicht.

Mitarbeit im Landes-Seniorenbeirat

Im Landes-Seniorenbeirat (LSB) wirken zwei Eimsbütteler Beiratsmitglieder aktiv an der Arbeit des Plenums mit. Reinhold Knüppel als BSB-Vertreter und Karin Schulz-Torge als zugewähltes Mitglied sind fest verankerte LSB-Mitglieder. Seit Februar 2019 ist Karin Schulz-Torge auch Mitglied des LSB-Vorstands.

In den regelmäßig tagenden **Fachgruppen des LSB** arbeiten zahlreiche Mitglieder des BSB Eimsbüttel tatkräftig mit:

- Fachgruppe **Integration** – Inga-Fatima Brychta, Zofia Motyl und Stefan Edigkauer;
- Fachgruppe **Sicherheit und Verkehr** – Reinhold Knüppel (Sprecher der FG), Karin Schulz-Torge und Hans-Jürgen Leiste;
- Fachgruppe **Offene Seniorenarbeit** – Annegreth Ptach, Ingeborg Krugmann;
- Fachgruppe **Gesundheit und Pflege** – Inga-Fatima Brychta, Karin Schulz-Torge.

Aktuelle Themen wie die demografische Entwicklung und die zunehmende Altersarmut, die in LSB-Projekten bearbeitet werden, begleiten BSB-Mitglieder aus Eimsbüttel fortlaufend. Die Ergebnisse der Fachgruppen und Projekte sind im aktuellen LSB-Tätigkeitsbericht dargestellt und können auch im Internet unter www.lsb-hamburg.de nachgelesen werden.

Mitwirkung in den Fachausschüssen der Bezirksversammlung

An den Sitzungen der folgenden Ausschüsse der Bezirksversammlung Eimsbüttel nahmen regelmäßig BSB-Mitglieder als sogenannte „sachkundige Personen“ teil:

Hauptausschuss	Kerngebietsausschuss
Regionalausschuss Stellingen	Regionalausschuss Lokstedt
Ausschuss für Soziales, Arbeit, Integration, Gleichstellung und Gesundheit	Ausschuss für Haushalt und Kultur
Ausschuss für Bildung und Sport	Ausschuss für Grün, Umwelt, Wirtschaft und Verbraucherschutz
Stadtplanungsausschuss	Verkehrsausschuss

Die BSB-Mitglieder haben zu allen seniorenrelevanten Themen **Rederecht** und haben es aktiv wahrgenommen. Mittlerweile werden sie mehrheitlich von den Abgeordneten in den Ausschüssen als Partner wahrgenommen und akzeptiert. Bei Themenkomplexen, die auf die Lebenswirklichkeit von Senioren Auswirkungen haben, sollte geprüft werden, ob man ein eigenständiges Antrags- und Stimmrecht auch für Seniorenvertreter gesetzlich verankern kann.

Beteiligungen in weiteren Gremien und Fachbeiräten

Mitglieder des Beirates haben im Berichtszeitraum an zahlreichen weiteren Projekten in unterschiedlicher Intensität mitgewirkt. Zu nennen sind insbesondere das „**NetzWerk GesundAktiv**“ und das neue Projekt „**Hamburger Hausbesuch**“, bei denen BSB-Mitglieder bei der Planung und Einführung beratend tätig waren und die Einführung begleitet haben.

Reinhold Knüppel und Wilfried Röder sind Mitglieder im Beirat des NetzWerks GesundAktiv. Inhaltlich werden beide Projekte im folgenden Kapitel „Schwerpunktthemen und Arbeitsfelder“ näher erläutert.

In die **Gesundheits- und Pflegekonferenz Eimsbüttel** ist der Seniorenbeirat durch ständige Vertreterinnen und Vertreter eingebunden und nimmt neben den Sitzungen an den von dort initiierten Veranstaltungen und Projekten teil. Die Gesundheits- und Pflegekonferenz (EGPK) ist ein Zusammenschluss von aktiven Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen im Bezirk und wird von der Leiterin des Gesundheitsamts moderiert. Die EGPK hat zur Verbesserung des Services für ältere Menschen und ihre Angehörigen, aber auch für professionelle Anbieter, eine große Datenbank ins Internet eingestellt, die die Suche nach den vielen verschiedenen Anbietern für Pflege und Unterstützung im Bezirk auf einem Stadtplan ermöglicht. Aktuell gibt es mehrere Arbeitsgemeinschaften.

In der **Arbeitsgemeinschaft Demenz** der EGPK arbeiten vom BSB Inga-Fatima Brychta, Karin Schulz-Torge, Stefan Edigkaufer und von der Delegiertenversammlung Hartmut Thiem mit. Die AG befasst sich mit der Verbesserung der Lebensqualität von Demenzerkrankten durch gezielte Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit für deren Angehörige. In 2018 wurden mehrere Veranstaltungen zum Thema Demenz von der Arbeitsgemeinschaft veranstaltet. – Jährlich findet der „Tag der seelischen Gesundheit“ statt. Im Oktober 2018 fand er unter dem Motto **„Singen Swingen Schwingen“** mit BSB-Beteiligung im Hamburg-Haus Eimsbüttel statt.

Ein weiteres Betätigungsfeld des BSB ist die **Unterstützung von Wohnbeiräten** bei der Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Mitwirkungsrechte in Wohn- und Pflegeeinrichtungen. Von der Behörde bestimmte Ombudspersonen können ergänzend dem Wohnbeirat beistehen. Unmittelbar aus der Praxis berichtet dem Beirat BSB-Mitglied Karin Schulz-Torge, die als aktive Ombudsfrau im „Malteserstift Bischof-Ketteler“ in Schnelsen tätig ist.

Schwerpunktthemen und Arbeitsfelder

Im Berichtszeitraum haben sich thematische Schwerpunkte herausgebildet, mit denen sich der Seniorenbeirat intensiv auseinandergesetzt hat. Die Einbindung von BSB-Mitgliedern in die Beratung und Begleitung zweier neuer Projekte im Bezirk, die gezielt ältere Menschen in ihren Wohnungen unterstützen, ist bereits angesprochen worden.

„Hamburger Hausbesuch“

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) hatte bereits im „Demografie-Konzept Hamburg 2030“ angekündigt, das Angebot an aufsuchender Seniorenarbeit auszubauen. Im September 2018 startete der „Hamburger Hausbesuch für Seniorinnen und Senioren“ in den Bezirken Eimsbüttel und Harburg, mit dem die aktive und selbständige Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit gefördert werden soll, um Vereinsamung im Alter zu vermeiden und den Eintritt einer Pflegebedürftigkeit zu verhindern bzw. zu verzögern.

Dr. Lilli Neumann leitet die Fachstelle Hamburger Hausbesuch, hier im Gespräch mit Wilfried Röder



Alle Älteren werden anlässlich ihres 80. Geburtstags angeschrieben und der Hausbesuch angeboten. Es handelt sich dabei selbstverständlich um freiwillige, kostenlose Beratung und Informationen. Federführend für das Projekt ist eine im Albertinen-Haus angesiedelte Fachstelle, mit der der BSB zusammenarbeitet. Deren Leiterin Dr. Lilli Neumann und Elisabeth Kleinhans (BGV) stellten den Hamburger Hausbesuch auf dem „Eimsbütteler Seniorentag“ 2018 vor. Nach der ersten Halbjahresbilanz mit guten Erfahrungen in der Pilotphase wird die Behörde das Projekt im Laufe des Jahres 2019 auf alle Hamburger Bezirke ausweiten.

„NetzWerk GesundAktiv“

Bereits Anfang 2017 startete das „NetzWerk GesundAktiv“ (NWGA). Die koordinierende Stelle ist ebenfalls im Albertinen-Haus angesiedelt und wird von der Techniker Krankenkasse begleitet. Zielsetzung dieses Projektes ist zu unterstützen, in den eigenen vier Wänden alt zu werden und unabhängig und aktiv zu bleiben. Es soll den Teilnehmenden auch im hohen Alter ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im gewohnten Wohnumfeld ermöglichen.

Ende 2018 wurde die Rekrutierungsphase mit rund 920 eingeschriebenen Seniorinnen und Senioren abgeschlossen. Am Projekt nehmen Versicherte verschiedener Pflegekassen teil, die in absehbarer Zeit hilfs- und pflegebedürftig werden könnten oder die den Pflegegrad 1 bis 3 zugesprochen bekommen haben. Zur Unterstützung und zur Kommunikation erhält jeder Teilnehmende ein Tablet-PC, auf dem PAUL, ein technisches Assistenzsystem, vorinstalliert ist. Auf den BSB-Seniorentagen 2017 und 2018 wurde das NWGA von den Projektverantwortlichen ausführlich vorgestellt.



BSB-Infostand auf dem NWGA-Sommerfest mit (v.l.n.r.) Uwe Zimmermann, Reinhold Knüppel und Wilfried Röder

Reorganisation der Wohn-Pflege-Aufsichten

Im Rahmen der Evaluation des Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes wurde von der Behörde auch die Wohn-Pflege-Aufsicht (WPA) auf den Prüfstand gestellt. Geplant von der BGV war zunächst die Zentralisierung der bezirklichen WPA, wogegen alle Seniorenvertretungen massiv intervenierten. Wir haben darauf hingewiesen, dass dann die nötige Bürgernähe verloren gehen würde. Wir hatten schließlich Erfolg: Die dezentralen WPA-Dienststellen in den Bezirksämtern bleiben erhalten, bleiben für die anlassbezogenen Prüfungen der Pflegeeinrichtungen zuständig und das WPA-Personal insgesamt wird kräftig aufgestockt.

Barrierefreie Infrastruktur

Verkehr und Mobilität sind Schlüsselthemen der bezirklichen Seniorenarbeit. Eine senioren-gerechte Stadtentwicklung bietet perspektivisch allen große Chancen und bringt den Umbau zu einer fußgängerfreundlichen und umweltgerechten Stadt der kurzen Wege voran.

Der Seniorenbeirat hat durch **Eingaben** zu Projekten der Sanierung von Fuß- und Radwegen (Beseitigung von Stolperfallen), Aufstellung zusätzlicher Sitzbänken und Neubau von Toiletten-anlagen beigetragen, jeweils in den einzelnen Stadtteilen mit unterschiedlichem Erfolg.

An der Kernfrage, wie die zentralen Straßen in den einzelnen Stadtteilen (Magistralen) zu einem urbanen Stadtraum umgebaut werden können, wird der Seniorenbeirat in den Regionalausschüssen und im Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung weiter mitarbeiten. Schwerpunkte werden hier die **Gestaltung der Verkehrsräume** in der Frohmestraße in Schnelsen und der Verkehrsknoten Kieler Straße/Eimsbütteler Marktplatz sowie der künftige Fernbahnhof Diebsteich, der städtebaulich in den Bezirk Eimsbüttel hineinwirkt, sein.

Offene Seniorenarbeit

Die Sicherung und der Ausbau der Angebote der Offenen Seniorenarbeit sind ein wichtiges Anliegen des BSB. Zurzeit werden im Bezirk zehn **Seniorentreffs** und gut 30 **Seniorenkreise** öffentlich gefördert. Zuständig für die stadtteilbezogene Planung, Förderung und Initiierung neuer Angebote ist das Fachamt Sozialraummanagement. Der Seniorenbeirat wird in diese Überlegungen einbezogen und arbeitet mit dem Fachamt zusammen. Langjährige Forderungen der Seniorenbeiräte nach Erhöhung der Zuwendungen für die Treffs wurden endlich im Haushalt 2019/2020 der Stadt erfüllt.

Eimsbütteler Seniorentage

Alljährlicher Höhepunkt der Beiratsarbeit und wichtigstes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit des BSB ist der „Eimsbütteler Seniorentag“ im Hamburg-Haus am Doormannsweg. Er wurde breit beworben mit diesen Plakaten, Programmfaltblättern, in der Presse und im Internet.



www.hamburg.de/eimsbuettel-soziales

„Senioren in der digitalen Welt“
23. Oktober, 10 - 16 Uhr
Hamburg-Haus Eimsbüttel
Markt der Möglichkeiten, Vorträge und Diskussionen,
Musik und Mittagstisch

**EIMSBUETTELER
SENIORENTAG 2017**

BSB-E
Bezirks-Seniorenbeirat
Eimsbüttel

Hamburg



www.hamburg.de/eimsbuettel-soziales

„Gesundheitsversorgung und Mobilität im Wandel“
10. September, 10 - 16 Uhr
Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12
Anreise: Bus 20 und 25 oder U2 Emlienstr. mit 8 Min. Fußweg
Vorträge und Diskussionen, Markt der Möglichkeiten, Mittagstisch

**EIMSBUETTELER
SENIORENTAG 2018**

BSB-E
Bezirks-Seniorenbeirat
Eimsbüttel

Hamburg

Eimsbütteler Seniorentag 2017

Der Seniorentag am 23. Oktober stand unter dem Motto „Senioren in der digitalen Welt“. Die Vorsitzende der Bezirksversammlung Eimsbüttel Mechthild Führbaum eröffnete den Tag mit einem Grußwort. Die Moderation hat Peter Wismann durchgeführt, der selbst SDV-Mitglied ist. Das vielfältige Programm im Großen Saal verfolgten ca. 180 Besucherinnen und Besucher. Zunächst wurde das „NetzWerk GesundAktiv“ von Projektleiter Andreas Flegel vorgestellt.



Nach dem Vortrag zum „NetzWerk GesundAktiv“ (v.l.n.r.): Projektleiter Andreas Flegel, Ralph-Christian Specht von Q-Data Service, Wilfried Röder und Moderator Peter Wismann

Im Foyer haben über 25 Beratungsstellen, Organisationen und Unternehmen die Gäste ganz-tägig über ihre Unterstützungsangebote und Dienstleistungen für die ältere Generation beraten und viele Gespräche mit den Gästen geführt.



Links: Frank Rübenkönig und Mitarbeiterin von der Kommunalen Gesundheitsförderung Eimsbüttel; rechts: Standbesetzung des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB)



Nach dem Mittagessen brachte eine Anleiterin vom Sportverein Eidelstedt alle mit Bewegungsübungen im Sitzen in Schwung.

Im zweiten Hauptvortrag stellte Mascha Stubenvoll (im Foto links) die Fachstelle „Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier“ vor. Sie sucht und vermittelt ehrenamtlich Engagierte, die unter anderem in Pflegeeinrichtungen den Wohnbeirat unterstützen. Ute Zäpernick (rechts) berichtete von ihrer Funktion als Ombudsfrau.



Die große Überraschung mit prominentem Ehrengast gelang: Zum abschließenden Kaffeetrinken mit Livemusik der „Traditional Shanty Singers“ betrat Carlo von Tiedemann (*links im Bild*) die Bühne, berichtete von seinem Umgang mit den neuen digitalen Medien und ermunterte die Altersgenossen im Saal, keine Scheu vor Computer und Internet zu haben. Von Tiedemann kam direkt aus dem Funkhaus nach einer Moderation auf NDR 90,3.

Eine Reporterin vom „noa 4 Fernsehen“, das v.a. im Kabel von SAGA-Wohnanlagen läuft, interviewte den BSB-Vorsitzenden Wilfried Röder und sendete es abends. Die Wochenblätter hatten den Seniorentag angekündigt und berichteten.

Eimsbütteler Seniorentag 2018

Gut besucht ging es am 10. September um die Themen **Gesundheitsversorgung und Mobilität im Wandel**. Axel Vogt, Leiter des Fachamts Sozialraummanagement des Bezirksamts, begrüßte eingangs die Gäste. Die Moderation hatte diesmal Klaus Wicher, Vorsitzender des SoVD Hamburg, übernommen. Auf dem **Markt der Möglichkeiten** standen 28 Aussteller für Beratungsgespräche bereit und gaben Anregungen zu unterschiedlichen Lebensbereichen der älteren Generation.



Blick auf das Podium mit den Experten zu den Gesundheitsthemen im Großen Saal

Das Programm mit Vorträgen und Diskussionen im Großen Saal war umfangreich. Vormittags standen **Gesundheit und Unterstützungsprojekte für Ältere** im Mittelpunkt, zunächst zum aktuellen Sachstand beim Projekt „NetzWerk GesundAktiv“. Klaus Schäfer, Vizepräsident der Ärztekammer Hamburg, beleuchtete die Vor- und Nachteile eines Arztbesuchs via Internet. Am Anfang müsse aber immer das persönliche Gespräch mit Patienten stehen, betonte er.

Dann folgte eine ausführliche Vorstellung des gerade in Eimsbüttel startenden „Hamburger Hausbesuchs für Seniorinnen und Senioren“ bei 80-Jährigen. Hier gab es viele Fragen an die Projektleiterin Dr. Lilli Neumann und an die Vertreterin der Gesundheitsbehörde (BGV).



Nach der großen Vortrags- und Diskussionsrunde zur Gesundheit (v.l.n.r.): Klaus Schäfer, Ärztekammer; Elisabeth Kleinhans, BGV; Moderator Klaus Wicher und Andreas Flegel vom Albertinen-Haus/NWGA

Die zweite Diskussionsrunde nach dem Mittagimbiss behandelte die Mobilität und Sicherheit von Seniorinnen und Senioren, die zu Fuß, mit Rad oder im Auto unterwegs sind. Wie sehen die Interessen der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus und was fördert ein rücksichtsvolleres Miteinander? Das waren die Leitfragen an die Referentinnen und Referenten von Verbänden und der Polizei Hamburg auf dem Podium. Es wurde lebhaft im Saal, und zum gegenseitigen Verständnis hat die Diskussion sicherlich beigetragen.



Auf dem Podium zum Thema Verkehr (v.l.n.r.): Inge Homuth vom Fachverband Fußverkehr FUSS e.V., Moderator Klaus Wicher, Johanna Drescher vom Fahrradclub ADFC Hamburg e.V., Sebastian Ulrich von der Verkehrswacht Hamburg e.V. und Gerhard Kirsch von der Polizei

Auch Eimsbüttels Bezirksamtsleiter Kay Gätgens (Mitte) schaute vorbei, begrüßte die Besucherinnen und Besucher und unterhielt sich an den Infoständen mit einer Reihe von Ausstellern, hier bei der Präventionsberatung der Polizei



Veranstaltung „Digitaler Alltag der Senioren“

Bei der öffentlichen Seniorendelegiertenversammlung zum „Digitalen Alltag der Senioren“ am 18. Juni 2018 im Hamburg-Haus kooperierten der SDV-Vorstand und der BSB bei der Organisation und Öffentlichkeitsarbeit und traten gemeinsam als Veranstalter auf. Nicht nur in der Arbeitswelt sind Computer allgegenwärtig – auch im Alltag bieten Unternehmen und die Stadt Beratung und Dienstleistungen immer stärker via Internet an. Das bietet Chancen, vieles schneller von Zuhause aus erledigen zu können. Das kann ein Vorteil sein, wenn im Alter die Mobilität nachlässt. Doch es birgt Risiken und die Gefahr, dass diejenigen, die keinen Internetzugang und keine Erfahrung mit dem Web haben, das Leben erschwert wird.

EINLADUNG



Digitaler Alltag der Senioren am Beispiel Banken und Bus- und Bahnfahrkarten

**Öffentliche Veranstaltung
am 18. Juni 2018 im
Hamburg-Haus Eimsbüttel**



Bezirks-Seniorenbeirat
Eimsbüttel

Fachleute von der Hamburger Sparkasse und vom HVV stellten ihre Online-Angebote beim Banking und Fahrkartenerwerb vor. Christian Pfromm leitet das Amt für IT und Digitalisierung in der Senatskanzlei und sprach über Datenschutz und Strategien der Stadt. Wie stellen wir Ältere uns auf diese Entwicklung ein? In der Diskussion wurde herausgestellt, dass niemand abgehängt werden darf und es weiterhin möglich sein muss, den Alltag ohne Computer und Smartphone zu bewältigen.

*Auf dem Podium im Hamburg-Haus
(v.l.n.r.): Laura Budke-Giesecking und
Metta Schade von der Haspa sowie
Christian Pfromm, Senatskanzlei*



Die Veranstaltung sollte das Vertrauen von Seniorinnen und Senioren in nutzerfreundliche, zukunftsweisende Online-Anwendungen stärken, sofern die Datensicherheit gewährleistet ist. Eimsbüttels Seniorenvertretung sieht im technologischen Wandel eine große Herausforderung und wird das Thema auch künftig auf der Tagesordnung behalten.

Öffentliche Auftritte des Seniorenbeirats

Der BSB Eimsbüttel nutzte viele Möglichkeiten, sich den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern vorzustellen, um in Gesprächen zu erfahren, wo "der Schuh drückt". Welche Anliegen und Probleme bewegen vor Ort, worum muss sich der Beirat kümmern?

Beim **Tibargfest** Anfang Juni 2018 war der Beirat mit einem Informationsstand, unter anderem zusammen mit dem Sozialverband SoVD, vor Ort präsent. Der Austausch war produktiv. Vielen Gesprächspartnerinnen und -partnern waren Rolle und Aufgaben der Seniorenvertretung gar nicht bewusst und sie zeigten sich sehr interessiert.

Das **Sommerfest 2018** des „NetzWerks GesundAktiv“ im Albertinen-Haus ist bereits angesprochen worden. Über 250 Besucherinnen und Besucher waren zugegen, und viele nutzen die Gelegenheit, mit dem Seniorenbeirat zu sprechen.

Auch am „**Tag der seelischen Gesundheit**“ im Oktober 2018, veranstaltet von der Gesundheits- und Pflegekonferenz Eimsbüttel, fand der BSB-Infostand im Hamburg-Haus viele interessierte Gäste. „*Singen Swingen Schwingen*“, so das Motto, animierte zum Miteinander.

In 2017 und 2018 haben die Mitglieder des Seniorenbeirats eine ganze Reihe von **Seniorentreffs, Seniorenkreisen und auch Wohnbeiräte** in Pflegeeinrichtungen besucht. Sie erläuterten die Aufgaben und Arbeitsweise der Seniorenvertretung und regten dazu an, Beratung und Hilfestellungen seitens des Seniorenbeirats in Anspruch zu nehmen.

Fazit und Ausblick

Die Themen und Arbeitsfelder, die Eimsbüttels Seniorenvertretung bewegen, sind sehr vielfältig. Neben den im Tätigkeitsbericht genannten Bereichen betrifft es beispielsweise:

- Bekämpfung der zunehmenden Altersarmut
- Teilhabe der Älteren an Bildung und Kultur
- Barrierefreies Wohnen im Alter
- Zusammenleben der Generationen
- Integration von älteren Mitbürgern mit Migrationshintergrund
- Wertschätzung und Förderung von ehrenamtlichem Engagement

Einige diese Themen konnte die bezirkliche Seniorenvertretung in den letzten Jahren aufgreifen, aber leider nicht alle zufriedenstellend bearbeiten und abschließen. Es bleibt viel zu tun in den nächsten zwei Jahren unserer Amtszeit.

Derzeit liegt der Anteil der über 60-jährigen Mitbürgerinnen und Mitbürger an der Gesamtbevölkerung in Hamburg bei ca. 24 Prozent. Vor dem Hintergrund der prognostizierten Steigerung dieses Anteils auf über 30 Prozent im Jahr 2030 ist die Mitwirkung der Älteren an der Gestaltung der Rahmenbedingungen ihres Lebens unabdingbar.

Eine **zukünftig weiterhin erfolgreiche Seniorenarbeit** kann nach der Erfahrung der zurückliegenden zwei Jahre der Amtsperiode nur durch viel Geduld sowie vor allem durch eine engere Vernetzung mit allen mit seniorenrelevanten Themen befassten Einrichtungen, Institutionen und Parteien erreicht werden.

Alle Mitwirkenden in der bezirklichen Seniorenvertretung sind sich dieser komplexen Aufgabe bewusst.



Impressum

Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel
c/o Bezirksamt Eimsbüttel
Grindelberg 66
20144 Hamburg
Telefon 040 - 42801-5340
E-Mail: bsb-eimsbüttel@lsb-hamburg.de



Im Internet:

www.lsb-hamburg.de/bezirks-seniorenbeiraete/eimsbüttel

www.hamburg.de/eimsbuettel/eimsbuettel-soziales-und-familie

Hamburg-Eimsbüttel, Mai 2019

Bildnachweis

Titelseite: AV/pixelio.de (Rotherbaum), fotograf-hamburg.de (Hoheluft-West), Shutterstock (Lokstedt und Harvestehude), S. 3 oben: SDV Eimsbüttel, S. 6 und Stadtteil-Fotos: BSB Eimsbüttel, S. 9 Daniel Reinhardt, alle weiteren: Jörn Meve